

SPRACHLICHE FÖRDERUNG

Sprachkompetenz ist die Fähigkeit in verschiedenen Kommunikationssituationen Sprache angemessen verwenden zu können. Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher sprachlicher Herkunft gewinnen zunehmend an Bedeutung, auch der schulische und berufliche Erfolg, sowie die Teilhabe an unserer Medien und Informationsgesellschaft stellt eine hohe Herausforderung an die Sprachkompetenz jedes einzelnen dar.

Eine wichtige Grundlage für die soziale Interaktion ist auch die nonverbale Kommunikation.

SPRACHERWERB:

Voraussetzung sind biologische (Hirnreifung), aber auch sensomotorische Faktoren (Hören, Sehen, Tasten, Bewegung). Auch der Umgang mit Sprache im engsten Umfeld des Kindes hat eine große Bedeutung - werden nur kurze Anweisungen gegeben oder erfährt das Kind eine differenzierte Sprache, kann es die Erfahrung machen, dass ihm zugehört wird.

ZIELE DIE IM KINDERGARTEN IM VORDERGRUND STEHEN:

Ein elementares Anliegen unserer pädagogischen Arbeit sind:

- Die natürliche Sprachfreude in der Kommunikation bei den Kindern zu fördern (Erlebtes und Beobachtetes zusammenhängend erzählen können)
- Erzähltes und Vorgelesenes verstehen und wiedergeben
- Wortschatz erweitern
- Konflikte sprachlich lösen lernen
- Differenziertes Erzählen von Erlebnissen
- Fördern des sprachlichen Ausdrucks

- Einen guten Umgangston vorleben
- Interesse an Symbolen, Zeichen und Schrift fördern
- Kreativer Umgang mit Sprache
- Nonverbale Kommunikation (Gestik, Mimik - ernst, lustig, böse,...) erkennen und richtig „lesen“ können

UMSETZUNG IN DER PRAXIS:

Wir legen sehr viel Wert auf die Kommunikation mit jedem einzelnen Kind, dabei begeben wir uns auf die Selbe Sprachebene. Damit zeigen wir dem Kind, dass es von uns angenommen und akzeptiert wird.

Gezielte Angebote setzen wir in einer gehobenen Umgangssprache, oder in Schriftsprache. Das unterstützt die Kinder in der Schule beim Erlernen des geschriebenen Wortes.

- Bilderbuchbetrachtungen
- Vorlesen von Geschichten
- Märchenerzählungen
- Rhythmische Sprach- und Singspiele
- Reime, Gedichte, Zungenbrecher, Fingerspiele
- Rollenspiele, Tischtheater, Puppenhaus
- Morgenkreis, Erzählrunde
- Lieder
- Spiele mit oder ohne Gesang

SPRACHKOMPETENZ:

Bezieht sich nach Ehlich (2005) auf folgende Dimensionen:

PHONOLOGIE:

Lautsystem einer Sprache, Lautstruktur
melodische und rhythmische
Eigenschaften (Anlautspiele, Reime,
Zungenbrecher,)

MORPHOLOGIE:

Deklination, Konjugation, Wortbildung
(Wörterpuzzle - zusammengesetzte

	Nomen, Silbenklatschen, Nonsenswörter,....)
<u>SYNTAX:</u>	Satzbildung („Ich sitze im Zug und fahre nach“)
<u>LEXIK/SEMANTIK:</u>	Wortschatz und Bedeutung („Ich seh', ich seh', was du nicht siehst“)
<u>PRAGMATIK/DISKURS:</u>	Sprachhandeln (Rollenspiele)

Diese Kompetenzen werden von uns jedes Jahr, mit den 4-5 jährigen Kindern, im Rahmen der Sprachstandsfeststellung (vom Land OÖ zur Verfügung gestellte Beobachtungsbögen - BESK 4-5, SSFB 4-5) verpflichtend erfasst.